



Welche Fremdsprache zuerst?

Welche Lösung macht für die Schweiz am meisten Sinn?

Ist es für die Schweiz wichtig, welche Fremdsprache zuerst gelehrt und gelernt wird? Lassen sich daraus Schlüsse ziehen, z.B. für das Zusammenleben in unserem Land oder für die Wirtschaftstauglichkeit der Nation?

Diesen Fragen ist savoirsuisse nachgegangen. Hier der aktuelle Stand der Recherchearbeiten:

1. Es gibt bis anhin keine Studien, die eine klare Antwort auf die oben gestellten Fragen liefern.
2. Der Sprachentransfer bei ähnlichen Sprachen (z.B. Deutsch / Englisch) kann lernfördernd wirken, muss dafür aber explizit gefördert und angewandt werden. Von alleine geschieht dies nicht.
3. Die Sprachförderung kann zur Stabilitätssicherung zwischen den verschiedenen Sprachgruppen innerhalb eines Landes beitragen (EDK-Bericht 2012).
4. Aus einer historischen Perspektive: Früher wurde Wert darauf gelegt, dass sich zumindest die Elite in den Landesprachen verständigen konnte, damit das Land nicht der Sprachgrenze entlang auseinander gerissen wurde.
5. Weder der Blick in die soziologische Forschung noch der Blick über die Grenze - z.B. in ein Land wie Belgien mit ähnlicher Fragestellung - lieferten weitere Erkenntnisse.

Fazit für die politische Diskussion:

Aus wissenschaftlicher Sicht lässt sich keine eindeutige Bevorzugung der einen oder der anderen Fremdsprache begründen!

In künftigen Diskussionen muss daher festgehalten werden, dass die Argumentationen auf emotionalen, politischen u.ä. Argumenten basieren. Das kann ein wesentlicher Beitrag für die zu führenden Debatten sein.

Bei savoirsuisse kann eine Liste der berücksichtigten Studien und angefragten ExpertInnen angefordert werden: info@savoir-suisse.ch